

Die Frühjahrsarbeiten politisch leiten

(NW) Im Parteitagjahr die guten Erträge von 1985 zu stabilisieren und auszubauen, das ist Ziel und Verpflichtung der Pflanzenbauer. Die Frühjahrsbestellung und die Pflegearbeiten, das Tempo und die Qualität, mit der sie ausgeführt werden, entscheiden hochgradig mit, wie die Ernte wird. Die Frühjahrskampagne ist also eine Bewährungsprobe für jede LPG der Pflanzenproduktion und für die Kooperation.

Was ergibt sich daraus für die politische Arbeit der Grundorganisationen?

- In den Abteilungen der Pflanzenproduktion und den Bestellkollektiven, in denen es keine ständigen Parteigruppen gibt, sind zeitweilige Parteikollektive zu bilden. Die Mitgliederversammlung beruft sie und beauftragt erfahrene Genossen mit der Leitung.
- Sind weniger als 3 Genossen in einem Bestell- oder Pflegekomplex, dann beauftragt die Parteileitung einige ihrer Mitglieder bzw. Genossen des Vorstandes, in diesen Kollektiven politisch zu arbeiten.
- Unter Parteikontrolle ist zu stellen, wie die in den präzisierten schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen festgelegten Maßnahmen umgesetzt werden.
- Die Aufgabe der Parteigruppen oder der beauftragten Genossen ist es, in den Komplexen und Kollektiven eine solche politische Atmosphäre zu schaffen, in der täglich beste Leistungen bei den Bestell- und Pflegearbeiten vollbracht werden. Dazu ist ein lebendiger Wettbewerb zu entfalten.
- Er ist darauf zu konzentrieren, daß die günstigsten agrotechnischen Termine eingehalten werden, jede Arbeit in höchster Qualität erfolgt* geringe Kosten anfallen und jeder Quadratmeter Boden sorgfältig bestellt wird.
- Das erfordert, jeder Brigade die Tagesnorm für die Leistung vorzugeben. Die Normative für den Dieselmotorkraftstoff, das Material und die Kosten sind aufzuschlüsseln. Der Leistungsvergleich ist politisch so zu führen, daß die Vorgaben eingehalten bzw. unterboten werden. Die Erfahrungen der Besten sind wirksam zu verallgemeinern. Die Tagesieger im Wettbewerb und im Leistungsvergleich werden öffentlich bekanntgemacht.
- Die Parteileitungen müssen zu den Genossen in den Parteigruppen einen engen Kontakt halten. Sie sind gut anzuleiten, müssen Argumentationen und Informationen zum politischen Tagesgeschehen und zur Planerfüllung erhalten.

Die SPO und der Pionierreport

(NW) An den Oberschulen sind die Jung- und Thälmannpioniere mit ihrer „Pionierexpedition - Rote Fahne“ auf Parteitagskurs. Was sie dabei alles erlebten, darüber wollen sie im „Pionierreport - Was wir den Delegierten des XI. Parteitages der SED sagen möchten“ vor den Schulparteiorganisationen Rechenschaft ablegen.

Wie nimmt die Schulparteileitung auf die Vorbereitung und den Ablauf des Pionierreports Einfluß?

- Schulparteileitung und Freundschaftspionierleiter beraten gemeinsam mit dem Freundschaftsrat, wie der Pionierreport zu einem lebendigen, bunten, lebensfrohen Bild guter Taten der Pioniere, ihrer Wünsche und Träume gestaltet werden kann.
 - Die Schulparteileitung orientiert alle Genossen, insbesondere die Genossen Klassenleiter und Gruppenpionierleiter, darauf, Eltern, Mitglieder von Patenbrigaden und andere gesellschaftliche Kräfte zu gewinnen, die den Pionieren helfen, ihre guten Taten und Vorhaben zusammenzutragen. Ausgehend von den bei der Erfüllung der „Pionierexpedition“ gesammelten Erfahrungen und den Traditionen, werden in den Report aufgenommen:
 - Die Aktivitäten der Pioniere, die sie unternahmen, damit jeder Schüler versteht, daß sein wichtigster Beitrag für den Frieden und die Stärkung der Republik darin besteht, fleißig zu lernen.
 - Ergebnisse der Erforschung und Pflege revolutionärer Traditionen.
 - Gute Taten zur Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion und mit den anderen sozialistischen Bruderländern sowie zur internationalen Solidarität.
 - Initiativen zur Gestaltung eines interessanten Pionierlebens und einer niveaувollen außerunterrichtlichen Tätigkeit.
- Wie sollte der Pionierreport gestaltet werden?
- Es bewährt sich, den Pionierreport in einer festlichen Zusammenkunft entgegenzunehmen. Die Schulparteileitung lädt dazu die Räte und weitere aktive Jung- und Thälmannpioniere ein.
 - Als erlebnisreich für die Pioniere erweist sich, zum Pionierreport Delegierte des XI. Parteitages, der Bezirks- oder Kreisdelegiertenkonferenzen der SED, Vertreter der Patenbetriebe, Arbeiterveteranen und andere Persönlichkeiten einzuladen.
 - Die Schulparteileitung beachtet, daß der Report für die Pioniere eine gute Möglichkeit ist, das Gespräch darüber zu führen, wie sie an der Seite der Genossen Pioniertaten vollbringen können.